

Office de Renseignements pour les Familles dispersées

créé par le
CONSEIL NATIONAL DES FEMMES FRANÇAISES
27, Avenue de l'Opéra



*Civils ou soldats
français ou belges
qui recherchez l'un
des vôtres, adres-
sez vous à nous.
Déjà un grand
nombre de familles
dispersées ont été
reunies par nos
soins.
Les évacués
ou réfugiés dont
nous pouvons
donner l'adresse
actuelle se com-
tent par centai-
nes de mille.
Il suffit de nous
indiquer par lettre,
bien lisiblement,
le nom, les prénoms,
l'âge, le domicile
avant la guerre de
la personne recherchée.
Écrivez donc à
l'office de renseigne-
ments pour les fa-
milles dispersées
27 Avenue de
l'Opéra Paris*

LES SERVICES DE L'OFFICE SONT GRATUITS

THÉOPHILE ALEXANDRE STEINLEN

ABBILDUNG 7
Druck: Crété, Paris

PLAKAT

Was man findet, sind wirkungslose Skizzen, Studien und Illustrationen, und es ist dabei bemerkenswert, dass auf diesem Gebiet alte, längst bekannte Künstler auftreten. Die heranwachsende Jugend, die vor dem Kriege im Salon des Indépendants und im Herbstsalon um Anerkennung warb und nach Aufgaben verlangte, Matisse, Marquet, van Dongen, Camoin, Herbin, Delaunay, Friesz, Tobeen, André Mare und wie sie alle heissen, fehlen in der Kriegsgraphik. Ob sie im harten Frontdienst stehen, gefallen oder gefangen sind oder etwa aus Abneigung gegen eine propagandistische

Ausbeutung ihrer Kraft sich zurückhalten, wird sich erst feststellen lassen können, wenn wieder Friede ist. Jedenfalls ist die Zufuhr frischer Kraft in der französischen Graphik äusserst gering.

Unter den Büchern, die während des Krieges den französischen Kulturgedanken propagieren sollen, ist mir ein einziges bekannt geworden, das künstlerischen Wert besitzt. Für Frankreich bedauerlich ist, dass die begabte Zeichnerin Charlotte Schaller eine geborene Deutsche ist. Der Text dieses Bilderbuches ist harmlos, kindlich, wenn auch die Deutschen „boches“ genannt und natürlich in dem Kinderspiel besiegt werden. Bobby liest in der Zeitung vom Ausbruch des Krieges, mobilisiert seine Zinnsoldaten, hält Parade über sie ab. Zezette und Jacqueline richten Hospitäler ein. Bobby findet in seinem Spielschrank einen deutschen Spion und wirft ihn in den Kamin, wo er verbrennt. Der deutsche Siebenmeilenstiefel tritt auf und droht alle Zinnsoldaten zu zerstampfen. Die Eroberung des Elsass wird durch einen Rundtanz der Geschwister gefeiert. Im Traum ziehen zahlreiche Regimenter an Bobby vorüber, die am nächsten Tag den Sieg an der Marne erringen. Die Schwestern schreiben Briefe und stricken, und endlich wird in einer farbenfreudigen Apotheose der grosse Sieg gefeiert. Das alles ist in kräftigen, einfachen Zeichnungen in leuchtenden Farben voller Anmut dargestellt, dass es sicher ein französisches Kinderherz zu ergötzen vermag.

Abseits der grossen Propagandainstitute hat der Pariser Buchdrucker und Verleger A. Tolmer auf dem Quai d'Anjou den glücklichen Versuch unternommen, die alten Images d'Epinal *) mit Hilfe junger Kräfte wieder aufleben zu lassen und eine Serie von hundert farbigen Holzschnitten herausgegeben, die unstreitig zum Besten gehören, was Frankreich in der angewandten Kriegsgraphik geleistet hat. Die meisten Blätter sind von dem schon früher genannten, jüngeren Zeichner Benito. Sie sind in ihrer einfachen, volkstümlichen, Darstellung allgemeinverständlich, durch ihre frischen neuartigen Farben und vor allem durch ihre

*) Sie entsprechen unseren Neuruppiner Bilderbogen.